KREIS
COESFELD

KREIS COESFELD

FUTURA ROUND

BÜRGERINFORMATIONSSYSTEM!

KUNST, KULTUR & FREIZEIT

Der folgende sehr kurze Abriss der Geschichte des heutigen Kreises beginnt mit der Bildung der Provinz Westfalen im Jahre 1815. Preußen hatte aufgrund der Beschlüsse des Wiener Kongresses 1814/15, auf dem die Besitzverhältnisse in Europa nach Napoleons Niederlage neu geregelt wurden, das gesamte Gebiet des heutigen Landesteils Westfalen erhalten. Am 10. August 1816 gab die Königliche Regierung zu Münster die Einteilung des Regierungsbezirks Münster in zehn „landräthliche Kreise" - darunter die Kreise Coesfeld, Lüdinghausen und Münster - bekannt. Der Kreis Lüdinghausen feierte bereits zum zweiten Mal Geburtstag, da es schon in der Zeit zwischen 1803 und 1806 einen Kreis Lüdinghausen gegeben hatte, der aufgrund der Zugehörigkeit des Lüdinghauser Gebietes zum preußischen Erbfürstentum Münster gebildet worden war.

Die preußischen Landkreise des 19. Jahrhunderts waren ursprünglich nur staatliche Verwaltungsbezirke an der Seite der Landräte. Es sollte noch lange dauern, bis die Kreise eine Art Selbstverwaltung erlangten. Die Kreisordnung von 1827 war zwar das erste Kreisverfassungsgesetz, gab den Kreisen aber keine echte Selbstverwaltung. Dazu konnte auch die Einführung von Kreistagen, d.h. nach gesellschaftlichen Standen zusammengesetzten Kreisvertretungen nicht dienen, da diese nur beratende Funktion hatten. Erst die Kreisordnung von 1886 schuf neue Verhältnisse. Der Aufbau der Kreisselbstverwaltung wurde nun endgültig verankert. Das eigentliche Verwaltungsorgan des Kreises wurde der aus gewählten Kreisausschuss, der „zum Zwecke der Verwaltung der Angelegenheiten des Kreises und der Wahrnehmung von Geschäften der allgemeinen Landesverwaltung" geschaffen wurde. Unter den nationalsozialistischen Diktaturen wurde 1933 die staatlichen Beschlusszuständigkeiten des Kreisausschusses den Landräten zugeordnet. In der Kommunalselbstverwaltung behielt der Kreisausschuss nur noch beratende Funktion. Formell blieb die Kreisordnung von 1886 allerdings bis zum Ende des zweiten Weltkriegs in Kraft. Von 1945 an lag die Entwicklung des kommunalen Selbstverwaltungsrechts in den Händen der britischen Militärregierung. Mit der revidierten deutschen Gemeindeordnung vom 01. April 1946 trat eine neue Regelung in Kraft. Sie brachte einige grundsätzliche Neuerungen, die die Demokratie stärken sollten.

Anstelle des Landrates übernahm nun der Oberkreisdirektor die Leitung der Verwaltung. Dieser war jedoch nicht wie der frühere Landrat ein staatlicher, sondern ein kommunaler Beamter. Neben ihn trat der ehrenamtlich tätige Landrat, der der Vorsitzende des Kreistages war und aus dessen Mitte gewählt wurde. Mit der erneuten Änderung der Kreisordnung in den 1990er Jahren wurde die sogenannte „Doppelspitze" wieder abgeschafft: Nun steht ein hauptamtlicher Landrat an der Spitze des Kreises, der direkt, d.h. von den Bürgerinnen und Bürgern, gewählt wird. Er ist sowohl Leiter der Kreisverwaltung als auch politischer Repräsentant des Kreises Coesfeld. Das Amt des Oberkreisdirektors wurde abgeschafft.

Die Aufgliederung der Landkreise in Ämter und amtsangehörige sowie amtsfreie Gemeinden wurde nach Schaffung des Landes Nordrhein-Westfalen etwa 20 Jahre beibehalten, ehe die kommunale Neugliederung neue Verhältnisse schuf.

Paul Renner – geboren am 9.8.1878 in Wernigerode, gestorben am 25.4.1956 in Hödingen – Grafiker, Maler, Schriftendesigner, Autor und Lehrer. Studium der Architektur und Malerei in Berlin, München und Karlsruhe. Anschließende Tätigkeit als Maler in München. 1907–17: Produktionsassistent und Präsentationsmanager im Georg Müller Verlag München. 1911: Mitgründer einer Privatschule für Illustration in München. 1925–26: Leiter der Sektion Gebrauchsgrafik und Typografie an der Frankfurter Kunstschule. 1926: Direktor der Städtischen Grafischen Berufsschulen München und ab 1927 der Meisterschule für Deutschlands Buchdrucker.

Futura Round light | *light oblique*

Futura Round medium | *medium oblique*

A a Ä ä B b C c D d E e F f G g H h I i J j K k L l M m N n O o Ö ö P p Q q R r S s T t U u Ü ü V v W w X x Y y Z z

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

.,:;-–_+?!"„€&%/(){}[]='^° *

FUTURA ROUND

Wie keine andere Schrift hat Paul Renners Futura Vorstellungen von Modernität und Zukunft geprägt. Sie war die einzige Groteskschrift, die in allen Figuren, Graden und Garnituren geschnitten und produziert wurde. Geschaffen in der zweiten Hälfte der 1920er Jahre, trat die Schrift zunächst in Deutschland, dann aber schnell international einen wahren Siegeszug an.

Die Futura ist in unterschiedlichen Zeiten und unterschiedlichen - auch politischen - Kulturen immer wieder neu adaptiert worden und ist bis heute weit verbreitet und bekannt.

Die Futura Round wurde auf Basis der Futura von der URW Type Foundry entwickelt und 2013 veröffentlicht. Die Futura Round führt die klare und moderne Linie der ursprünglichen Futura fort und kombiniert diese mit Rundungen. Hierduch bekommt die eher sachliche Ausgangsschrift einen emotionalen Touch und eine Weichheit, durch die sie auf verschiedenen Ebenen einsetzbar ist.

Die Futura Round eignet sich mit ihrer eindringlich wirkenden, reduziert sachlichen Zeichenform sowohl für sachliche verwaltungsorientierte Bereiche als auch als Überbringer emotionaler Botschaften. Sie ist vielseitig einsetzbar als Satzschrift für Fließtexte aber auch geeignet für Überschriften mit Fernwirkung.

Die Futura Round ist somit die moderne Weiterführung der bisher vewendeten Schriftart des Kreis Coesfeld.

KREIS COESFELD.

KREIS COESFELD.

KREIS COESFELD.

KREIS COESFELD.

KREIS COESFELD.

KREIS COESFELD.

KREISCOESFELD.
KREISCOESFELD.

KREISCOESFELD.
ZUKUNFT GESTALTEN!
kreis-coesfeld.de

KREIS COESFELD.
WIRTSCHAFT FÖRDERN!
kreis-coesfeld.de

KREIS COESFELD.
KULTUR LEBEN!
kreis-coesfeld.de

KREIS COESFELD.
ZUKUNFT GESTALTEN!
kreis-coesfeld.de